



جامعة الكويت
KUWAIT UNIVERSITY

Divan Forum für Arabische Philosophie



**Water of Qatar, Palm leaf paper floating on black frame
Yousef Ahmad - Qatar**

**Die arabisch-islamische Philosophie: Erbe der
Vergangenheit und Herausforderungen der
Gegenwart**

02.-03.06.2025

Einleitung

Die arabisch-islamische Philosophie ist ein bedeutender Bestandteil der globalen Geistesgeschichte. Sie dient nicht nur – wie oft behauptet – als Brücke zwischen der griechischen und westlichen Philosophie, sondern hat mit Denkern wie al-Kindi, al-Farabi, al-Ghazali, Ibn Rushd, Ibn Sina, Ibn Tufail, Ibn Bajja, Ibn Khaldun und vielen anderen eigenständige philosophische Impulse gesetzt. Ihre Ideen prägten die Wissensproduktion des Mittelalters und fanden auch, direkt oder indirekt, Eingang in das westliche Denken.

Die Auseinandersetzung mit der arabisch-islamischen Philosophie eröffnet wertvolle Perspektiven auf die Entwicklung des globalen Denkens und das wechselseitige kulturelle Erbe. Zum einen zeigt sie, wie diese Philosophie im ständigen Dialog mit der griechischen, persischen und indischen Tradition stand und sich dadurch weiterentwickelte, bereichert durch eine Vielfalt an Theorien und Ansätzen. Zum anderen ermöglicht sie ein tieferes Verständnis für die kulturelle Vielfalt und den intellektuellen Reichtum der arabisch-islamischen Welt. Viele ihrer zentralen Fragen – etwa das Verhältnis von Philosophie und Religion, Vernunft und Offenbarung, legitimer Herrschaft, freiem Willen, Gerechtigkeit, Moral oder der Begegnung mit dem Anderen – sind bis heute von großer Relevanz für die gesellschaftlichen Debatten in der arabisch-islamischen Welt.

Obwohl wir wissen, dass „der Historismus jeden Dialog über die Zeit hinweg problematisch macht“ (Laroui 1987), führt kein Weg an einer erneuten Auseinandersetzung mit der islamischen Philosophie vorbei.

Ein erkenntnistheoretisches Studium ist essenziell, um ihre Relevanz in der Gegenwart zu hinterfragen, ihre Bestandschancen zu bewerten und ihren heutigen Wert auszuloten. Oder, um es mit den Worten von Mohamed Abed al-Jabri (1980) zu sagen: Es geht darum, uns von „Menschen ohne Geschichte zu solchen mit Geschichte“ zu wandeln – also unser geistiges Erbe nicht nur passiv zu bewahren, sondern aktiv zu reflektieren und konkret neu zu gestalten.

Im Zentrum der ersten Sitzung steht die Frage: **Warum befassen wir uns heute mit der arabisch-islamischen Philosophie?** Diese Überlegung geht von der Priorität der Gegenwart und ihrer Fragestellungen aus, wenn wir das philosophische und nicht-philosophische Erbe lesen. Das Ziel ist dabei nicht, die Tradition unkritisch zu reproduzieren oder in nostalgische Verklärung und überhöhte Bewunderung zu verfallen – beides würde uns letztlich vom wahren Wesen dieses Erbes entfremden und es aus seinem historischen Kontext lösen. Vielmehr geht es darum, es reflektiert zu betrachten und seine Bedeutung für die heutige Zeit zu hinterfragen.

Die zweite Frage dreht sich um das Erbe in den modernen arabischen Denktraditionen, wie zum Beispiel der Rashidiyya und der Khalduniyya, und dessen kritische Analyse, wobei eine Unterscheidung zwischen ideologischen und erkenntnistheoretischen Aspekten vorgenommen wird

Programm

1. Tag | Montag, 02.06.2025

18:30 – 20:00 Uhr

Networking Dinner im Divan – Das Arabische Kulturhaus
(Nur auf persönliche Einfeldung)

2. Tag | Dienstag, 03.06.2025

Eröffnungssitzung

10:00 – 10:30 Uhr

S.E. Abdalla Al Hamar

Botschafter des Staates Katar und Beiratsvorsitzender des Divan

Prof. Dr. Mohammad Turki (Universität Münster)

“Zu einer philosophischen Interkulturalität in der arabisch-islamischen Welt ”

10:30 – 11:00 Uhr Kaffeepause

11:00 – 12:30 Uhr

Warum lesen wir heute arabisch-islamische Philosophie?

- **Prof. Dr. Jameleddine Ben Abdeljelil** (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)

Die Problematik von Verbindung und Bruch im arabisch-islamischen Denken und die Frage nach dem Verhältnis zwischen Vorgänger und Nachfolger

- **Dr. Othman Alsaffi** (Universität Kuwait)

Das Konzept des lebendigen Erbes aus der Sicht von Fahmi Jadaan

- **Dr. Chaouki Zine** (Universität Tlemcen, Algerien)

Die Gründungsmythen der Abhängigkeit der arabischen Philosophie von der westlichen Philosophie

- **Stefan Weidner** (Islamwissenschaftler)

Mystik und Existenzialismus. Arabische Stimmen zur Fremdheit in der Welt

12:30 – 14:00 Uhr Mittagspause

14:00 – 15:30 Uhr

Das arabisch-islamische philosophische Erbe und die Fragen der Gegenwart

- **Prof. Dr. Zouaoui Beghoura** (Universität Kuwait)

Der Koran im zeitgenössischen arabischen philosophischen Diskurs: Eine Lektüre zu einer alten und neuen Problematik.

- **Dr. Mesfer Alhayyani** (Universität Kuwait)

Wie die islamische Philosophie zur Lösung zeitgenössischer Probleme beitragen kann: Al-Ghazalis Tradition und Ijtihad im Angesicht der Fake News

- **Dr. Nabil Faziou** (Universität Hassan II, Casablanca)

Zeitgenössische arabische Philosophie und die Darlegung des politischen Erbes des Islam

- **Dr. Mutaz Alkhatib** (Hamad bin Khalifa Universität, Katar)

Das Gewissen in der islamischen Tradition und seine Rolle bei der moralischen Richtigstellung

15:30 – 16:00 Uhr Kaffeepause

16:00 – 17:30 Uhr

Arabisch–islamische Philosophie und die Frage nach dem Anderen

- **Dr. Rachid Boutayeb** (Doha Institute for Graduate Studies, Katar)

Prinzip Dankbarkeit: Eine Ethik der Interkulturalität aus islamischer Perspektive

- **Dr. Markus Kneer** (Universität Münster)

Eine philosophische Reise mit Ibn Rushd und Ibn Khaldun. Mohammed Aziz Lahbabis kreative Abhandlung des arabisch-islamischen Denkens.

- **Dr. Raed Al Samhoury** (Arab Center for Research and Policy Studies, Katar)

Ibn Taymiyyah und der Andere: Eine neue Lesart.

- **Dr. Abdulaziz Alawadhi** (Universität Kuwait)

Die Genealogie und die arabische Philosophie: Zum Verständnis der Transformation des muslimischen Selbst.

17:30 – 18:00 Uhr Kaffeepause

Abschlusssitzung

18:00 – 18:30 Uhr

Prof. Dr. Udo Steinbach (Islamwissenschaftler, Leiter des MENA Study Centre bei der Maecenata Stiftung)